

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0178-I/A/5/2017

Wien, am 26. Juni 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 12789/J des Abg. Josef A. Riemer und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Frage 1:**

- *Ist dem BMGF die Forschung bekannt?*

Meinem Ressort ist diese Presseausendung bekannt, allerdings liegen aus Hohenheim noch keine wissenschaftlichen Publikationen dazu vor.

**Frage 2:**

- *Sind dem BMGF andere Forschungen zu diesem Thema bekannt?*  
*a. Wenn ja, welche und zu welchem Ergebnis kommen diese?*

Diesbezügliche Forschungen zu FSME und deren Übertragungsformen sind bereits lange bekannt und wurden auch in Österreich z.B. im Jahr 2009 beschrieben.

Literaturauswahl:

- Holzmann et al. Tick-borne Encephalitis from Eating Goat Cheese in a Mountain Region of Austria. *EID* 2009
- Lindquist L, Vapalahti O. Tick-borne encephalitis. *Lancet*. 2008
- Gresiková M. Excretion of tick-borne encephalitis virus in the milk of subcutaneously infected cows. *Acta Virol*. 1958

- Gresiková M. Recovery of the tick-borne encephalitis virus from the blood and milk of subcutaneously infected sheep. *Acta Virol.* 1958
- Van Tongeren HA. Encephalitis in Austria. IV. Excretion of virus by milk of the experimentally infected goat. *Arch Gesamte Virusforsch.* 1955
- Peter Much, Juliane Pichler, Rainer Fretz, Franz Allerberger (2009) Lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche, Österreich 2008.

**Frage 3:**

- *Sind dem BMGF Fälle von FSME Übertragungen in Österreich bekannt?  
a. Wenn ja, welche?*

Ja, neben Zeckenstichen sind meinem Ressort auch Übertragungen durch Rohmilch und Rohmilchprodukte als Teil der österreichischen FSME-Überwachung bekannt geworden.

**Frage 4:**

- *Wie viele FSME-Infektionen kamen in den Jahren 2010-2016 in Österreich vor?  
Bitte um Aufstellung nach Jahr und Ort!*

Der Ort der Infektion ist oft nicht genau nachvollziehbar, da der Zeckenstich von den Betroffenen nicht unbedingt bemerkt wird.

Jahr	Gesamt	W	NÖ	OÖ	B	St	K	Sb	T	V
2010	63	1	7	19	1	15	3	3	10	4
2011	113	3	4	36	1	23	10	6	23	7
2012	52	1	32	15	0	12	7	3	12	1
2013	99	2	2	32	2	17	9	7	26	2
2014	80	1	5	23	2	11	9	5	20	2
2015	71	1	4	15	0	21	2	5	20	3
2016	85	4	2	27	1	13	7	8	23	0

FSME-Infektionen in Österreich nach Wohnsitz der Erkrankten

Vorläufiger Jahresbericht der Nationalen Referenzzentrale für Arboviren 2016, Department für Virologie, Medizinische Universität Wien

**Frage 5:**

- *Wie viele der Infizierten waren gegen FSME geimpft?*

Von den 85 registrierten FSME-Fällen im Jahr 2016 waren 2 Personen vollständig geimpft, das entspricht 2,35 %.

11 Personen waren unvollständig und 70 Personen gar nicht geimpft, bei 2 Personen war der Impfstatus nicht bekannt. Diese zusammen 83 Personen entsprechen 97,65 % der Erkrankten.

Die Zahlen von 2016 decken sich mit der Forschung, die eine effektive Schutzrate der entsprechend den Empfehlungen durchgeführten FSME-Impfung von 96 – 98 % feststellt. Hingegen ist das Risiko für ungeimpfte Personen in den letzten Jahrzehnten konstant hoch geblieben.

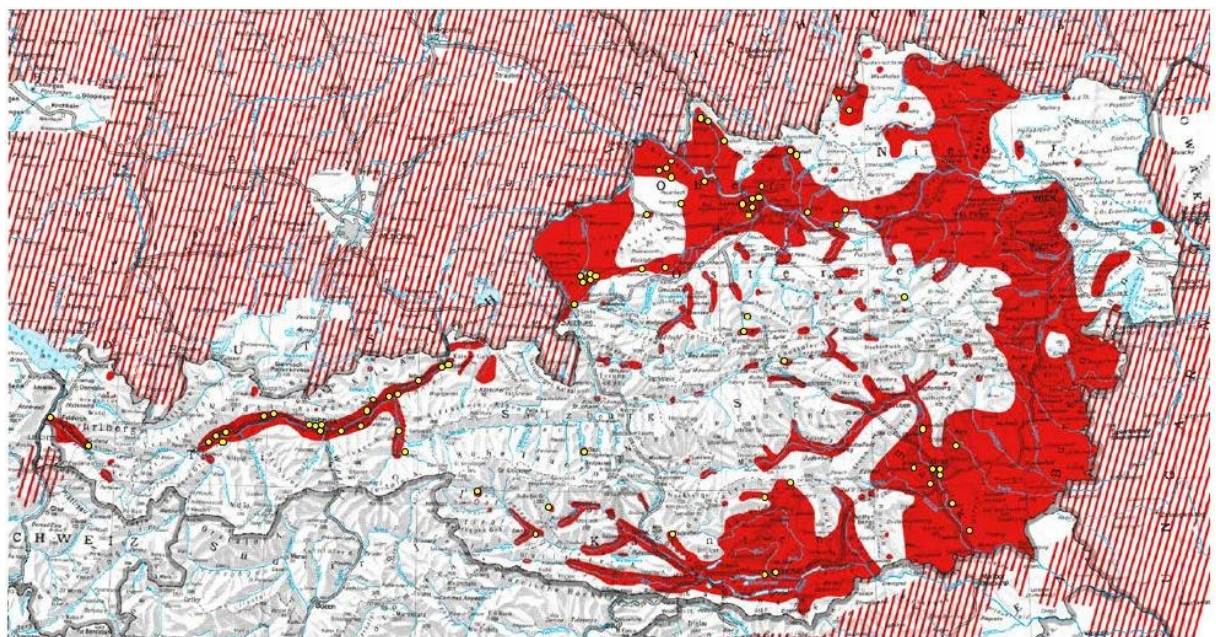
**Literatur:**

- Heinz et al. Vaccination and Tick-borne Encephalitis. EID. 2013
- Heinz et al. Emergence of tick-borne encephalitis in new endemic areas in Austria: 42 years of surveillance. Eurosurveillance. 2015

**Frage 6:**

- *In welchen Gebieten wurden bislang Zecken, die als FSME Überträger agieren, bemerkt?*

Dazu verweise ich auf die untenstehende Karte mit den rot ausgewiesenen FSME-Endemiegebieten, die jährlich im Rahmen der nationalen FSME-Überwachung angepasst und in den Jahresberichten der Referenzzentrale veröffentlicht werden:



- Infektionsorte 2016

Literatur zur historischen Entwicklung der Verbreitungsgebiete in Österreich:

- Heinz et al. Emergence of tick-borne encephalitis in new endemic areas in Austria: 42 years of surveillance. Eurosurveillance. 2015.

Dr.<sup>in</sup> Pamela Rendi-Wagner, MSc

